

Freuen wir uns auf die kommenden musikalischen Momente

„Es kann wieder auf ein klangreiches Jahr für die Musica Mauritiana zurückgeblickt werden“, so eröffnete die 1. Vorsitzende Dr. Renate Lucke die 31. Mitgliederversammlung des Fördervereins Musica Mauritiana e. V am 6. Mai 2026.

Musik hat eine uralte Funktion, Menschen zusammenzubringen. Gemeinsames Singen und Musizieren in menschlichen Gemeinschaften dienen dem Versammeln und Verbinden. Musik als Teilen und Mitteilen, Kommunikation in Gemeinschaft in einer besonderen, nämlich klangvollen Form, das erlebt man auch in allen kleinen wie großen Formaten der Musica Mauritiana.

Mit den Worten „Freuen wir uns auf die kommenden musikalischen Momente eines Miteinanders in und um diesen Ort hier, der Morizkirche“ schloss sie ihren Bericht.

Die Zielsetzung Förderverein Musica Mauritiana e. V. ist der Erhalt und die Pflege der Kirchenmusik in St. Moriz und die finanzielle Unterstützung, um die Kulturlandschaft in Coburg mit attraktiven musikalischen Veranstaltungen zu bereichern.

Aktuell zählt der Förderverein fast 250 Mitglieder. Anlässlich der Jahresversammlung wurden 41 Mitglieder, die seit 25, 20 und 10 Jahren dem Förderverein die Treue halten, geehrt.

Auch im Berichtsjahr bezuschusste der Förderverein die jährlichen Konzerte des Coburger Bachchors und die Weiterentwicklung der Jugendkantorei.

Gründungsmitglied Rudolf Klotz, der seit Anbeginn als Revisors amtierte, stellte sich für eine nächste Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Dies Position bekleidet nun neben Ulrich Reiter Frau Maike Aue, die von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt wurde.

Herr Klotz wurde mit einer Laudatio von KMD Peter Stenglein verabschiedet und für seine Verdienste im Förderverein geehrt.

Mit bewegten Worten blickte Rudi Klotz zurück auf seine über dreißigjährige Dienstzeit als Revisor und dankte allen, die ihn auf diesem Weg begleiteten.

Mit dem Bibelvers aus Prediger 3: „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde“ verabschiedete er sich als Revisor.

Kirchenmusikdirektor Peter Stenglein hob in seinem Bericht besonders das Konzert des Coburger Bachchors mit der „Johannespassion“ am Karfreitag 2026, bei dem sich 115 Sängerinnen und Sängern vor ausverkaufter Morizkirche beteiligten, hervor.

Wichtig ist es, so Stenglein, immer wieder die Kernstücke der Kirchenmusik zu Gehör zu bringen, aber auch Kompositionen aus dem 20./21. Jahrhundert, wie z. B. das Konzert „Gnade und Erlösung“ im Dezember 2025 von Marcus Maria Reißenberger, einem in Coburg lebenden Komponisten,

Mit einer heiteren Improvisation an der Schuke-Orgel zum Lied „Wie lieblich ist der Maien“ klang die Jahresversammlung aus.